

Wirtschaftsprognosen

Stand per 3. Jänner 2022

Konjunktur

Wirtschaftswachstum	2021e	2022e	2023e
Welt	5,7 %	4,5 %	3,7 %
Euroraum	5,1 %	4,2 %	2,4 %
USA	5,5 %	3,9 %	2,5 %
China	8,0 %	5,2 %	5,2 %
Österreich	4,1 %	4,1 %	2,4 %
Deutschland	2,7 %	4,1 %	2,5 %
Tschechien	2,7 %	4,2 %	3,8 %
Ungarn	6,6 %	5,1 %	3,8 %
Slowakei	3,7 %	4,5 %	4,2 %
Inflationsentwicklung	2021e	2022e	2023e
Euroraum	2,5 %	2,6 %	1,5 %
USA	4,5 %	4,3 %	2,5 %
Österreich	2,7 %	2,4 %	1,8 %
Deutschland	3,2 %	2,8 %	1,7 %
Tschechien	3,6 %	4,7 %	2,4 %
Ungarn	4,8 %	4,7 %	3,3 %
Slowakei	3,1 %	3,8 %	2,6 %
Arbeitslosenrate	2021e	2022e	2023e
Euroraum	7,8 %	7,4 %	7,1 %
USA	5,4 %	3,9 %	3,6 %
Österreich	6,1 %	5,2 %	4,8 %
Deutschland	5,6 %	5,0 %	4,8 %
Tschechien	3,3 %	3,0 %	2,8 %
Ungarn	3,9 %	3,6 %	3,5 %
Slowakei	7,1 %	6,6 %	5,9 %

Quelle: Bloomberg Weighted Average 3. Jänner 2022; e = estimated/geschätzt
Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Währungen

Wechselkurs	Prognosen*		
	Mär.22	Jun.22	Dez.22
Euro / US-Dollar	1,10	1,08	1,15
Euro / Schweizer Franken	1,02	1,04	1,06
Euro / Tschechische Krone	24,50	24,80	25,20
Euro / Ungarischer Forint	365,00	370,00	375,00

*Prognosen der Oberbank

Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

USA:

Die US-Wirtschaft dürfte im Jahr 2022 weiter stark wachsen. Die Inflationsdynamik wird sich aufgrund nachlassender Basiseffekte und erster Zinserhöhungen allmählich verlangsamen, aber noch nicht zum Zielwert von 2,0 % zurückkehren. Der Arbeitsmarkt bleibt robust, vor allem die Nachfrage nach qualifiziertem Personal wird weiter steigen.

Euroraum:

Trotz der positiven Wirtschaftsentwicklung wird die EZB zinsmäßig bis mindestens Ende 2022 auf der Bremse stehen, um die Erholung der stark verschuldeten südeuropäischen Länder nicht zu gefährden. Nichtsdestotrotz wird sie die Inflationsprognose für die nächsten Jahre angesichts des Fachkräftemangels und der Nachhaltigkeitsbemühungen nach oben anpassen müssen.

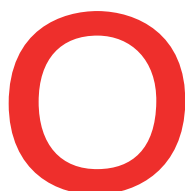
CEE:

Die wirtschaftliche Entwicklung der CEE-Länder Tschechien, Ungarn und Slowakei dürfte sich nicht wesentlich vom Rest der EU unterscheiden. Der große Zinsvorteil Tschechiens und Ungarns gegenüber der Eurozone wird bestehen bleiben.

Währungen:

Die Zinserhöhungen der US-Notenbank werden für einen starken US-Dollar im ersten Halbjahr 2022 sorgen. Ab Ende 2022 könnte auch die EZB ihre Zinspolitik marginal straffen und dem Euro etwas Auftrieb verleihen. Der Aufwertungsdruck beim Schweizer Franken, der von globalen Unsicherheiten zuletzt zusätzlich Aufwind erhielt, dürfte im Laufe des Jahres 2022 etwas nachlassen.

Die tschechische Krone wird durch weitere Zinserhöhungen gestützt bleiben, im Laufe des Jahres erwarten wir eine Konsolidierung. Der ungarische Forint dürfte angesichts der anhaltend hohen Inflation schwächer tendieren.



Wirtschaftsprognosen

Stand per 3. Jänner 2022

Zinsen

Euroraum	Prognosen*		
	Mär.22	Jun.22	Dez.22
Leitzins	0,00 %	0,00 %	0,00 %
3-Monats Euribor	-0,50 %	-0,50 %	-0,40 %
Swap 10 Jahre	0,50 %	0,70 %	0,90 %

USA	Prognosen*		
	Mär.22	Jun.22	Dez.22
Leitzins**	0,50 %	0,75 %	1,00 %
3-Monats Libor	0,70 %	0,95 %	1,20 %
Swap 10 Jahre	1,90 %	2,10 %	2,30 %

Tschechien	Prognosen*		
	Mär.22	Jun.22	Dez.22
Leitzins	4,50 %	4,50 %	4,50 %
3-Monats Pribor	4,70 %	4,65 %	4,55 %
Swap 5 Jahre	4,00 %	4,00 %	3,50 %

Ungarn	Prognosen*		
	Mär.22	Jun.22	Dez.22
Leitzins	3,50 %	3,50 %	3,50 %
3-Monats Bubor	4,50 %	4,90 %	4,30 %
Swap 5 Jahre	5,00 %	4,75 %	4,50 %

*Prognosen der Oberbank

** oberer Rand des Zielbandes

Diese Prognose ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Disclaimer:

Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung. Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Diese Unterlagen sind weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der hier erwähnten Veranlagungen bzw. (Bank-)Produkte. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Euroraum:

Der politische Druck seitens Deutschland und anderer Staaten auf die EZB wird zunehmen. Wir erwarten 2022 noch keine Zinserhöhungen, gegen Jahresende könnte eine erste Erhöhung des negativen Einlagensatzes bevorstehen. Die Swapsätze für lange Laufzeiten werden folglich langsam steigen.

USA:

Die Fed könnte bereits im 1. Quartal 2022 mit einer Zinserhöhung beginnen, wir erwarten drei Schritte bis Ende des Jahres. Dementsprechend werden kurz- und langfristige Marktzinsen steigen.

Tschechien:

Die Tschechische Nationalbank wird den Leitzinssatz im ersten Quartal 2022 nochmals kräftig erhöhen, danach erwarten wir eine Stabilisierung. Die Swapsätze für längere Laufzeiten könnten ab Ende 2022 leicht sinken.

Ungarn:

Die Ungarische Nationalbank wird aufgrund der überbordenden Inflation den Leitzinssatz weiter erhöhen müssen. Mitte 2022 könnte der Druck nachlassen und die Marktzinsen den Höchststand erreicht haben.